

# Inhaltsverzeichnis

## 1. Teil

<b>Einleitung und Vorgehensweise</b>	17
--------------------------------------	----

## 2. Teil

<b>Ermittlung des anwendbaren Rechts</b>	20
--	----

A. Anwendbarkeit europäischen Datenschutzrechts auf deutsches <i>facebook</i> -Angebot . . .	20
I. Sachlicher Anwendungsbereich, Art. 2 DSGVO . . . . .	20
II. Räumlicher Anwendungsbereich, Art. 3 DSGVO . . . . .	21
1. Art. 3 Abs. 1 DSGVO: Sitzlandprinzip . . . . .	21
a) Niederlassung . . . . .	21
aa) Facebook Germany GmbH . . . . .	21
bb) Facebook Ireland Limited . . . . .	22
b) Verantwortlicher . . . . .	22
aa) Bedeutung der Anbieterstellung . . . . .	23
bb) Entscheidungskompetenz . . . . .	23
cc) Zwischenergebnis . . . . .	25
2. Art. 3 Abs. 2 lit. a DSGVO: Marktortprinzip . . . . .	25
III. Zwischenergebnis . . . . .	27
B. Analyse und Kritik . . . . .	27
C. Dimensionen der Unsicherheit: Resümee und weitere Vorgehensweise . . . . .	30

## 3. Teil

<b>Ermittlung des anwendbaren Rechts mittels Internationalen Öffentlichen Rechts</b>	34
--	----

A. Erfordernis der Schaffung eines dem IPR vergleichbaren Regelungsgefüges für das Öffentliche Recht . . . . .	34
I. Das Grundproblem . . . . .	34
1. Nationale Regelungen als Ausfluss räumlich begrenzter Herrschaftssphäre . . . . .	35
2. Der Cyberspace: Kein Substitut für ein konkretes Staatsgebiet . . . . .	35

3. Rechtliche Regelung des Cyberspace .....	36
II. Der Faktor „technischer Fortschritt“ .....	37
III. Bedeutung für soziale Netzwerke und Zwischenergebnis .....	38
IV. Zwischenergebnis .....	39
V. Erfordernis gemeinsamer, internationaler Regelungen .....	39
VI. Zwischenergebnis .....	40
B. Möglichkeit kollisionsrechtlicher Regelungen im Öffentlichen Recht .....	41
I. Forschungsstand .....	41
1. Natur und Funktion des IPR .....	41
2. Existenz öffentlich-rechtlicher Kollisionsnormen .....	42
3. Einseitigkeit öffentlich-rechtlicher Kollisionsnormen .....	43
4. Allseitig- bzw. Zweiseitigkeit öffentlich-rechtlicher Kollisionsnormen .....	45
5. Stellungnahme .....	47
a) Zur Ablehnung eines Kollisionsrechts .....	47
b) Zur Einseitigkeit .....	47
c) Zwischenergebnis .....	51
d) Zur All- bzw. Zweiseitigkeit .....	51
e) Zwischenergebnis .....	53
6. Zwischenergebnis und weiteres Vorgehen .....	53
7. Kollisionslage .....	54
a) Kollisionslage im Öffentlichen Recht .....	54
b) Unterschiede zum IPR und Konsequenzen .....	55
c) Zwischenergebnis .....	56
8. Zwischenergebnis .....	56
II. Zwischenergebnis .....	56
C. Internationales Öffentliches Recht (IÖR) .....	56
I. Begrifflichkeit .....	57
II. Definition .....	58
1. Zweck und Funktion des IÖR .....	58
2. Zwischenergebnis .....	59
III. Die rechtliche Einkleidung des IÖR: Möglichkeiten der Gestaltung .....	60
1. Kollisionsrecht .....	60
2. Völkerrechtliche Verträge .....	60
a) Funktionaler Anwendungsbereich völkerrechtlicher Verträge .....	61
b) Eignung des Instruments völkerrechtlicher Vertrag .....	61
3. Zwischenergebnis und weiteres Vorgehen .....	62

D. Herausforderungen und Grenzen der vorgeschlagenen Gestaltungsansätze für ein IÖR	62
I. IÖR in Gestalt kollisionsrechtlicher Regelungen	62
1. Grenzen der Leistungsfähigkeit	62
2. Erfordernis ausländischer Sachnormen	62
3. Erfordernis einer ausdrücklichen kollisionsrechtlichen Regelung	64
4. Zwischenergebnis	65
5. Vereinbarkeit mit Ziel der Harmonisierung der Rechtslage	65
6. Auffang- bzw. Basisfunktion des Kollisionsrechts	66
7. Zwischenergebnis	67
II. IÖR in Gestalt von völkerrechtlichen Verträgen	67
1. Verhältnis zu nationalen Regelungen	67
2. Wirkungsgrad	68
3. Umfang der Verträge	68
4. Stellungnahme und Zwischenergebnis	69
III. Herausforderungen bei der Ausgestaltung des IÖR	69
1. Rechtspolitische Grenzen und Akzeptanz	69
2. Ordre public-Vorbehalt	70
a) Bei Ausgestaltung als Kollisionsrecht	70
b) Bei Ausgestaltung mittels völkerrechtlicher Verträge	71
3. Clausula rebus sic stantibus: Anpassungsvorbehalt	73
IV. Zwischenergebnis	74
E. Konkrete Anforderungen an die möglichen Gestaltungsansätze des IÖR	74
I. Ausgestaltung als Kollisionsrecht	74
1. Regelungsmaterie	74
2. Anknüpfungspunkte und Territorialitätsprinzip	75
a) Anknüpfungspunkte des IPR	75
b) Übertragbarkeit auf IÖR	76
c) Territoriale Anknüpfung	76
aa) Territorialitätsprinzip	76
bb) Territoriale Anknüpfung im IÖR	77
3. Erfordernis weiterer Anknüpfungspunkte	77
4. Staatsangehörigkeit	78
a) Das passive Personalitätsprinzip	78
b) Das aktive Personalitätsprinzip	79
c) Eingeschränktes aktives Personalitätsprinzip	82
d) Zwischenergebnis	83
5. Domizilprinzip	84
a) Aktives Domizilprinzip	84
b) Passives Domizilprinzip	85

6. Rechtswahl .....	86
7. Auswirkungsprinzip .....	86
8. Schutzprinzip .....	88
9. Universalitäts- bzw. Weltrechtsprinzip .....	88
a) Klassisches Verständnis .....	88
b) Begrenztes Weltrechtsprinzip .....	89
c) Zwischenergebnis .....	90
10. Zwischenergebnis .....	90
11. Kollisionsrechtliche Anknüpfung von Online-Sachverhalten .....	90
a) Kombination klassischer und Schaffung internetspezifischer Anknüpfungspunkte .....	91
b) Kombination der Anknüpfungspunkte Auswirkungs- und Schutzprinzip .....	92
aa) Einzelfallspezifische Prüfung .....	92
bb) Zwischenergebnis .....	93
cc) Grenzen und Probleme dieses Ansatzes .....	94
12. Internetspezifische Anknüpfungspunkte .....	94
a) Sendelandprinzip und Internet: Abstellen auf Serverstandort? .....	94
b) Empfangslandtheorie bzw. „Bogsch-Theorie“ .....	98
c) Zwischenergebnis zu internetspezifischen Anknüpfungspunkten .....	99
13. Anknüpfungspunkte: Zwischenergebnis und Stellungnahme .....	100
14. Rechtsstaatliche Geeignetheit eines Anknüpfungspunktes .....	100
a) Problem: Entstehen von Zuständigkeitskonkurrenzen .....	101
b) Vermeidung und Auflösung der Zuständigkeitskonkurrenz .....	101
c) Zwischenergebnis .....	102
d) Folgeproblem: Durchsetzung von Hoheitsakten .....	103
e) Zwischenergebnis .....	104
15. Weitere Besonderheiten der rechtlichen Ausgestaltung: Vorbehalt des Gesetzes und Demokratieprinzip .....	104
a) Demokratieprinzip .....	104
b) Vorbehalt des Gesetzes .....	105
16. Zwischenergebnis zur kollisionsrechtlichen Ausgestaltung .....	106
17. Für und Wider eines IÖR in kollisionsrechtlicher Gestalt .....	106
18. Ergebnis zum kollisionsrechtlichen Ansatz .....	107
II. Ausgestaltung mittels völkerrechtlicher Verträge .....	107
1. Ausrichtung und Vorteile der völkervertraglichen Gestaltung .....	108
a) Regelungsweite der Verträge .....	108
b) Bestimmtheit .....	109
2. Vorteile völkervertraglicher Anknüpfungspunkte .....	110
3. Zwischenergebnis .....	111
4. Rechtliche Rahmenbedingungen .....	111

5. Zwischenergebnis .....	112
III. Kombinierte Variante .....	112
1. Schwächen und Ausgleich bei rein völkerrechtlicher Regelung .....	112
2. Schwächen und Ausgleich bei rein kollisionsrechtlicher Regelung .....	112
3. Kombination und Wechselspiel der Gestaltungsansätze .....	114
4. Die Kombinierte Variante: Dreistufiges System aus zwei Grundkomponenten	114
a) Bedeutung der Einteilung in Stufen .....	115
b) Erste Prioritätsstufe .....	116
aa) Umfassende gemeinsame Regelungen .....	116
bb) Völkervertragliche Kollisionsregeln gegenüber Nichtvertragsstaaten	116
c) Zweite Prioritätsstufe .....	117
aa) Völkervertragliche Kollisionsnormen mit inter partes-Wirkung .....	117
bb) Völkervertragliche Kollisionsnormen mit Drittwirkung .....	117
cc) Folgen kollisionsrechtlicher Vereinbarungen .....	118
d) Dritte Prioritätsstufe .....	118
aa) Auffangfunktion .....	118
bb) Basisfunktion .....	119
cc) Zwischenergebnis .....	119
dd) Buch ähnlich dem IPR-Teil des EGBGB .....	120
(1) Herausforderungen und Vorteile .....	120
(2) Stellungnahme .....	120
5. Die Kombinierte Variante: Konflikte und systemorientierte Lösung .....	121
a) Problemaufriss .....	121
aa) Zulässigkeit eines Treaty Override .....	122
bb) Abwägungsentscheidung zur verfassungsrechtlichen Einordnung eines Treaty Overrides .....	127
cc) Stellungnahme .....	129
(1) Gewichtung von Demokratie- und Rechtsstaatsprinzip .....	129
(2) Nichtanwendbarkeit des <i>lex-posterior</i> -Satzes? .....	130
(3) Zusammenfassende Betrachtung des Beschlusses .....	131
b) Zwischenergebnis .....	131
c) Bedeutung der Ergebnisse für das System der Kombinierten Variante ....	132
IV. Zwischenergebnis .....	133

#### 4. Teil

### Das IÖR in Form der Kombinierten Variante 134

A. Ein Allgemeiner Teil für das „System IÖR“ .....	134
I. Abschluss eines völkerrechtlichen Grundlagenvertrages .....	134

II. Festlegung der Struktur .....	135
III. Bestimmtheitsgebot .....	136
IV. Ordre public .....	136
V. Inhaltlicher Teil des AT: Regelungsbereich des IÖR .....	137
1. Staats- und Verfassungsrecht .....	137
a) (Internationales) Staatsrecht .....	137
b) Grundrechtskollisionsrecht .....	138
aa) Möglichkeit und Grenzen .....	139
bb) Vorteile .....	140
cc) Filter der Völkerrechtskonformität und Wirkungsgrad der Grundrechte .....	141
dd) Besonderheiten und Funktion eines Grundrechtskollisionsrechts .....	142
c) Zwischenergebnis zum Grundrechtskollisionsrecht .....	143
2. Zwischenergebnis .....	143
3. Verwaltungsrecht .....	143
a) Erforderlichkeit eines Internationalen Verwaltungsrechts .....	144
aa) Bereichsausnahmen und Konsequenzen .....	144
bb) Staatliche Schutzfunktion und Bereichsausnahmen: Ein Beispiel. ....	145
(1) Völkervertragliche Berücksichtigung des Schutzauftrages .....	146
(2) Zwischenergebnis .....	147
(3) Kollisionsrechtliche Berücksichtigung des Schutzauftrages .....	147
(4) Zwischenergebnis .....	148
cc) Regelungsgestaltung .....	148
(1) Nationales öffentlich-rechtliches Kollisionsrecht .....	148
(2) Völkerrechtliche Verträge .....	149
(3) Zwischenergebnis .....	150
b) Zwischenergebnis .....	150
B. Geltungsbereich des IÖR .....	150
C. Durchführung: Neue Verwaltungsstrukturen .....	151
D. Ergebnis zum System der Kombinierten Variante .....	151
E. IÖR und Soziale Online-Netzwerke – Aufgabenbewältigung mittels kombinierter Variante des IÖR .....	152
I. Völkervertragliche Regelung und Recht auf informationelle Selbstbestimmung .....	153
II. Zwischenergebnis .....	154
F. Ergebnis .....	154

## 5. Teil

**Verfassungsrechtliche sowie politische Dimensionen  
der Umsetzung des IÖR**

156

A. Erfordernis neuer Verwaltungsstrukturen für grenzüberschreitende Rechtsräume . . . .	157
B. Ausgestaltung der neuen Verwaltungsstrukturen und Rechtsweg . . . . .	158
I. Behörden: Nationale und Gemeinsame? . . . . .	158
II. Zwischenergebnis . . . . .	159
III. Inter-/nationale behördliche Kompetenzen und Zusammenarbeit . . . . .	159
1. Umsetzung gemeinsamer Regelungen . . . . .	160
a) Gemeinsame, internationale Behörde . . . . .	160
aa) Verwaltungshandeln . . . . .	160
(1) Grundsätzliche verfassungsrechtliche Möglichkeit der Kompetenzübertragung . . . . .	160
(2) Übertragung von Hoheitsrechten auf eine zwischenstaatliche Einrichtung gem. Art. 24 Abs. 1 GG und Möglichkeit der vertikalen Öffnung des deutschen Rechtsraumes . . . . .	161
(a) Anwendbarkeit des Art. 24 GG . . . . .	161
(b) Kompetenzübertragung und Mitwirkungsberechtigung . . . . .	162
(3) Öffnung des Staates und Bedeutungsverlust der nationalen Parlamente . . . . .	164
(a) Ausgangslage . . . . .	164
(b) Legitimation der Regierungsvertreter in supranationalen Einheiten . . . . .	166
(4) Bedeutung der Lissabon-Entscheidung für die Installation einer supranationalen, gemeinsamen Behörde im System der Kombinierten Variante . . . . .	168
(5) Zwischenergebnis . . . . .	169
bb) Vorteile einer gemeinsamen Sachentscheidungsbehörde . . . . .	169
cc) Vollstreckung . . . . .	170
dd) Kooperationsverhältnis . . . . .	173
b) Zwischenergebnis . . . . .	174
c) Alternative: Nationale Sachentscheidungs- und Vollstreckungsbehörde . . . . .	174
2. Zwischenergebnis . . . . .	175
IV. Rechtsweg . . . . .	175
1. Nationale oder Internationale Beschwerdestelle? . . . . .	176
2. Internationale Beschwerdebehörde und internationales Gericht . . . . .	176
3. Internationales Gericht: „ <i>International Court of Public Law</i> “ . . . . .	177
4. Verfahrensrechtlicher Rahmen für das IÖR . . . . .	179
5. Bedeutung für den Datenschutz im Internet: Der <i>Cybercourt</i> . . . . .	180
V. Nutzer-Partizipation und ergänzende nichtstaatliche Aufsicht . . . . .	180

C. Ergebnis .....	183
-------------------	-----

### *6. Teil*

#### **Anwendbares Recht bei aus Deutschland abrufbaren Web-Angeboten und dessen Durchsetzung nach aktueller Rechtslage** 185

A. Anwendbarkeit der DSGVO nach geltendem Recht: Die Ausgangslage .....	185
B. Unabdingbarkeit datenschutzrechtlicher Vorschriften, Art. 3, 6, 9 Rom-I-VO .....	186
I. Verbrauchervertrag gem. Art. 6 Rom-I-VO .....	186
II. Eingriffsnormen gem. Art. 9 Abs. 1 Rom-I-VO .....	187
C. Zwischenergebnis .....	188
D. Probleme der Durchsetzbarkeit der DSGVO nach aktueller Rechtslage .....	189
I. Zuständigkeit der Aufsichtsbehörde .....	189
II. Durchsetzung von Anordnungen gegen nicht-EU Unternehmen im Ausland .....	190
1. Vertreter gem. Art. 27 DSGVO .....	190
2. Rechtshilfeersuchen .....	191
3. „Naming and Shaming“ – Ausübung politischen oder öffentlichen Drucks ..	192
4. Zwischenergebnis .....	193
E. Ergebnis .....	194

### *7. Teil*

#### **Wirksamkeit der Einwilligung** 195

A. Nutzungsbedingungen und Datenrichtlinien: Wirksamkeit der Einwilligung .....	195
I. Einwilligung und Recht auf informationelle Selbstbestimmung .....	195
II. Freiwillige und informierte Einwilligung, Art. 4 Nr. 11, Art. 6 Abs. 1 S. 1 lit. a und Art. 7 DSGVO .....	195
1. Freiwillig .....	196
2. Informiert .....	196
3. Zwischenergebnis .....	197
III. Zwischenergebnis .....	197
IV. Einwilligung Minderjähriger .....	198
B. Ergebnis .....	198



*8. Teil*

<b>Konsequenzen der Unwirksamkeit der Einwilligung</b>	199
A. Rechtliche Folgen	199
I. Ordnungsrechtliche Maßnahmen und ihre Grenzen	199
II. Abhilfe durch Überarbeitung der Nutzungsbedingungen?	200
B. Alternativen zu auf Nutzungsbedingungen basierender Einwilligung	200
I. Ziel	200
II. EURRA als Alternative zu Nutzungsbedingungen	202
III. Zwischenergebnis	204
IV. IÖR und EURRA	204
V. Zwischenergebnis	206
VI. Umsetzung des nutzerorientierten Ansatzes	206
C. Ergebnis	207

*9. Teil*

<b>Ausblick und Entwicklungen</b>	208
-----------------------------------	-----

*10. Teil*

<b>Ergebnis</b>	211
<b>Anhang I</b>	215
<b>Anhang II</b>	216
<b>Anhang III</b>	217
<b>Anhang IV</b>	218
<b>Anhang V</b>	219
<b>Anhang VI</b>	220
<b>Anhang VII</b>	221
<b>Anhang VIII</b>	223
<b>Anhang IX</b>	226

<b>Literaturverzeichnis</b> .....	232
I. Literatur .....	232
II. Internetquellenverzeichnis .....	268
III. Internetquellen ohne Verfasserangabe (o.V.) .....	272
IV. Dokumente von EU-Organen und internationalen Organisationen und Gerichten	273
V. Anhänge .....	274
<b>Stichwortverzeichnis</b> .....	275